

„Alles andere wäre Unfug“

Trainer befürworten die Fußballpause – und machen sich Gedanken, wie es weitergeht

Syke/Landkreis – Nun ist auch Feierabend auf den Fußballplätzen. Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) hatte zwar beschlossen, dass der sportliche Lockdown erst ab 2. November gilt und an diesem Wochenende noch gespielt werden darf. Doch der Bezirk Hannover und auch die Kreise Diepholz und Nienburg haben sich darauf verständigt, ab sofort zu pausieren (siehe Text unten). Was sagen die Trainer aus dem Landkreis Diepholz dazu? Wir haben uns umgehört.

Landesliga

Thorolf Meyer, Trainer des TuS Sulingen, findet, „dass es eine sinnvolle Lösung ist, dass auch in Niedersachsen am Wochenende nicht gespielt werden darf“. Am Samstag hätte der TuS um 14.00 Uhr auf eigenem Platz gegen den TSV Krähenwinkel-Kaltenweide antreten sollen. Beim Liga-Konkurrenten TSV Wetschen ist man auch froh, nun Gewissheit zu haben und nicht zum Auswärts-spiel nach Eilvese (Sonntag, 14.00 Uhr) fahren zu müssen. „Das ist eine sehr vernünftige Entscheidung“, meinte Wetschens Sportlicher Leiter Thomas Otte.

Bezirksliga Staffel 1

Patrick Tolle macht aus seinem Herzen keine Mördergrube: „Natürlich hätten wir gerne mit einem Sieg gegen Stühr unseren zweiten Platz verteidigt“, sagt der Coach des SV Bruchhausen-Vilsen: „Aber falls wir durch die Unterbrechung das Ticket für die Meisterrunde sicher hätten, müssten wir uns nicht entschuldigen. Wir haben uns den zweiten Rang hart erarbeitet.“ Fairer fände es Tolle indes, wenn die ausfallenden Spiele nachgeholt werden könnten: „Aber bitte nicht schon im Dezember. Nach einem Monat Sportver-



Die Klappstühle, die sich viele Zuschauer zuletzt mitbringen mussten, können erst mal eingepackt werden. Bis auf Weiteres ruht der Fußball-Spielbetrieb auch im Bezirk Hannover sowie in den Kreisen Diepholz und Nienburg. FOTO: OETJEN

bot würde ein Kaltstart viele Verletzungen provozieren.“ Okay wäre für ihn, „wenn wir im Februar 2021 die Partien nachholen und danach die Meister- oder Abstiegsrunde absolvieren“.

Spitzenreiter TSG Seckenhäuser-Fahrenhorst hofft dagegen noch leicht auf eine Fortsetzung des Spielbetriebs im Dezember. „Ich fände es bitter, erst im neuen Jahr wieder anfangen zu dürfen. Wir hätten auch Sonntag noch gerne gegen Okel gespielt, aber natürlich tragen wir die Entscheidung komplett mit“, betont der Sportliche Leiter Andre Schmitz. Nachholen möchte er die Partien unbedingt: „Wir wollen nach 14 Spielen eines der beiden Tickets zur Meisterrunde lösen und nicht jetzt schon. Zur Not starten wir schon im Fe-

bruar und holen die ausstehenden Partien nach.“

Ein Vorschlag, den Trainerkollege Sven Helms vom TuS Sudweyhe unterstützt: „Wir liegen nur einen Punkt hinter Platz zwei. Mit einem Sieg am Sonntag gegen Twistringen und einem Patzer von Vilsen hätten wir uns den schon schnappen können. Deshalb sollte die Serie regulär beendet werden, ehe die Tickets zur Meisterrunde vergeben werden. Nicht mit einem Kaltstart im Dezember, aber im Februar könnte es klappen. Wenn das Wetter und Corona es zulassen.“

Darauf hofft Coach Torsten Klein vom TSV Bassum ebenfalls: „Warten wir doch einfach die kommenden Wochen ab. Das Sportverbot für den November halte ich für vernünftig. In den Büros ar-

beiten die Leute mit Maske – und wir sitzen mit 20 Mann fröhlich in einer Kabine. Das kann man niemandem mehr erklären. Ich bin froh, dass die Partie gegen Heiligenfelde ausfällt. Auch wenn wir heiß aufs Derby waren.“ Also eine Pause bis ins neue Jahr? „Genau“, bestätigt Klein: „Im Normalfall lassen die Wetterverhältnisse dann wieder einen Spielbetrieb zu. Und vielleicht sieht es dann auch mit Corona schon besser aus.“

Bezirksliga Staffel 2

Der eine oder andere Trainer oder Funktionär hätte sich eine Entscheidung vom Vorstand des Bezirks Hannover etwas eher gewünscht – die Unterbrechung begrüßen jedoch alle. „Ich finde es sehr gut, dass jetzt pausiert wird. Fußball ist die schönste Ne-

bensache der Welt – die Gesundheit steht an erster Stelle“, unterstreicht Coach Jörg Winkelmann von der SG Diepholz. Ähnlich sieht es David Schiavone vom TuS Lemförde: „Das ist die einzig logische Konsequenz, alles andere wäre unsinnig. Richtig, dass wir ab sofort nicht mehr spielen. Für mich beginnt jetzt die Winterpause.“ Auch Christian Bei der Kellen (TuS Sulingen II) befürwortet den Entschluss: „Absolut richtig. Es bringt nichts, die Kontaktvorgaben erst ab Montag umzusetzen. Die Infektionszahlen steigen täglich.“ Jörg Rodewald (TuS Wangenfeld) spricht ebenfalls von einer „sinnvollen Entscheidung. Alles andere wäre überflüssig und zu gefährlich.“

Sascha Jäger vom ungeschlagenen Spitzenreiter FC

Sulingen hatte eher mit einer Unterbrechung gerechnet: „Ein sportlicher Lockdown ist richtig, alles andere wäre Unfug. Ich gehe davon aus, dass die Staffel damit beendet ist. Ich hoffe aber, dass ich meine Mannschaft in diesem Jahr nochmal auf dem Platz sehe.“

Kreisliga Nienburg

Martin Schultz überrascht der Stopp nicht: „Ich hatte schon vor dem Saisonstart geahnt, dass es im Herbst oder Winter wieder Probleme mit Corona geben könnte“, erinnert sich der Trainer des TSV Eystrup. Dass es jetzt so weit kam, „ist schade. Wir alle hätten unseren Sport gerne weiter ausgeübt“. Andererseits musste er zuletzt für zwei Spiele auf einen Akteur verzichten – wegen beruflicher Bedenken: „Er hatte Bewerbungsgespräche und gesagt, dass die jetzt für ihn wichtiger sind, als sich im Fußball der Gefahr einer Quarantäne auszusetzen“, sagt Schultz.

Junioren

Viele Jugendtrainer konnten nicht verstehen, dass am Wochenende überhaupt noch gespielt werden sollte. „Es wäre komisch gewesen, wenn wir noch mal nach Hannover hätten fahren müssen und erst danach alles dicht ist. Die Absage ist die richtige Entscheidung“, meint Simon Beuke vom A-Junioren-Landesligisten JSG Mörsen-Twistringen. „Ich kann die Absage sehr gut nachvollziehen“, sagt Jan Lehmkühl vom B-Junioren-Landesligisten TuS Sudweyhe: „Dennoch hätten wir gerne noch mal gespielt: Es wäre zum absoluten Spitzenspiel gegen den TSV Havelse gekommen. Mit einem Sieg hätten wir als Spitzenreiter überwintert – das wäre vor der Winterpause ein schöner Anreiz für uns alle gewesen.“

ck, töb, mbo, drö, mr

NACHGEFRAGT

Distelrath: „Die Luft brauchen wir jetzt“

Hannover – Günter Distelrath, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV), bezieht gegenüber dieser Zeitung Stellung zum NFV-Beschluss – und sagt, ob eventuell eine Verkürzung der Winterpause infrage kommt.

Welche Auswirkungen befürchten Sie durch die erneute Zwangspause?
Wenn es bei den vier Wochen bleiben sollte, hoffentlich keine allzu gravierenden. Um das zu erreichen, ist jetzt aber jeder und jede einzelne gefordert.

Warum gab es von der NFV-Spitze nicht den Beschluss, den Spielbetrieb – etwa wie in Bremen – ganzflächig sofort zu unterbrechen?

Wir haben uns im Präsidium die Entscheidung nicht leicht gemacht und sorgfältig Pro und Contra abgewogen. Letztlich hat den Ausschlag gegeben, dass wir uns zum einen stets an die Verfügungslagen gehalten haben – zum anderen auch den unterschiedlichen Ausgangslagen in unseren Kreisen Rechnung tragen und den Spielbetrieb dort ermöglichen wollten, wo es die Vorgaben zulassen.



Günter Distelrath
NFV-Präsident

Für wie realistisch halten Sie eine Re-Start ab Dezember? Und war es auch eine Überlegung, direkt einen Cut (wie im Handball) bis zum 31. Dezember zu machen?

Ob im Dezember wieder gespielt werden kann, hängt im Wesentlichen davon ab, ob die verordnete Vier-Wochen-Therapie, wie Markus Söder es formuliert hat, anschlägt oder nicht. Sprich, von der Entwicklung der Infektionszahlen und der daraus resultierenden Verfügungslage. Zudem kommt es natürlich auf die Wetterlage an. Wenn Wetter und Verfügungslage es erlauben, sehe ich derzeit keinen Grund, warum wir nicht unter den Auflagen, die uns die Corona-Situation abverlangt, spielen sollten. Aber wir sollten abwarten und erst dann – wie wir es immer getan haben – auf Basis der vorliegenden Fakten eine neue Bewertung der Situation vornehmen.

Gibt es Gedankenspiele, die Winterpause zu verkürzen und eher wieder anzufangen, um einigermaßen im Spielplan zu bleiben?

Der Begriff Winterpause passt für diese Serie ohnehin nicht mehr. Unsere Spielausschüsse haben vor Saisonbeginn sehr weitsichtig gehandelt, indem sie für viele unserer Staffeln die sogenannte „2x2-Lösung“ eingeführt haben. Die Teilung der Ligen, zum Beispiel in Nord und Süd. Dadurch haben wir jetzt ein bisschen Luft, die wir angesichts des nun bevorstehenden vierwöchigen Lockdowns auch dringend brauchen. Wenn es bei den vier Wochen bleibt und uns dann nicht das Wetter einen Streich spielt, können wir im Spielplan bleiben. mr

Viel Arbeit für Athletikcoach Lapenna – Regionalligist BSV Rehden setzt wieder auf virtuelles Fitnesstraining

Auch den Fußball-Regionalligisten BSV Rehden trifft der aus Berlin beschlossene Lockdown im Amateursport, der erst einmal bis einschließlich Ende November gilt, mit voller Wucht. „Das ist natürlich ein Schlag ins Gesicht“, sagte Rehdens Sportvorstand Michael Weinberg: „Dennoch geht die Gesundheit vor. Von daher tragen wir die Entscheidung natürlich voll und ganz mit.“

Während auf Bezirks- und Kreisebene bereits dieses Wochenende keine Spiele mehr über die Bühne gehen, sieht es in der Regionalliga anders aus. „Der Spieltag der Regionalliga Nord der Herren sowie der Futsal-Regionalliga Nord findet wie angesetzt statt“,

heißt es in einer Pressemitteilung des Norddeutschen Verbandes.

Somit hätte Rehden seine Heimpartie am Samstag gegen den Sechsten SSV Jeddeloh theoretisch bestreiten können. Die Betonung liegt auf theoretisch. Da sich im Rehdenener Kader drei Spieler mit dem Coronavirus angesteckt haben, entschied sich der Verein, die Begegnung vorsorglich abzusetzen. Während also die Konkurrenz dieses Wochenende noch einmal in den Genuss kommt zu spielen, ist die Mannschaft von Trainer Andreas Golombek schon dieses Wochenende zum Zuschauen verdammt.

„So ein Lockdown ist ja nichts Neues für uns“,

betont Weinberg: „Wir kennen ihn ja bereits aus dem März.“ Wer jetzt glaubt, dass die Rehdenener sich einen Monat lang auf die faule Haut legen, der irrt. „Wir werden jetzt wieder mit dem Online-Training starten. Das kennen wir ja auch schon aus dem März. Und das hat damals schon sehr gut geklappt.“ Unter der Regie von Athletikcoach Michele Lapenna (47) wird die Mannschaft jetzt fit gemacht. „Zwei- bis dreimal die Woche werden jetzt Online-Fitnesskurse angeboten, jeder bekommt zudem einen Laufplan“, weiß Weinberg: „Und ich bin mir sicher, dass die Spieler dann fitter sind als im Oktober. Und dann greifen wir im Dezember wieder voll an.“ jdi



Wieder im Fokus: Rehdens Athletiktrainer Michele Lapenna. FOTO: MR

Ab sofort keine Fußballspiele im Bezirk und Kreis

August-Wilhelm Winsmann empfiehlt den Vereinen, „auch den Trainingsbetrieb umgehend einzustellen“



Der Diepholzer Kreischef Andreas Henze steht voll dahinter, dass der Spielbetrieb ab sofort ruht. FOTO: MR

VON CORD KRÜGER

Syke – Was bringt jetzt noch ein Wochenende lang „normaler“ Fußball, der in diesen Corona-Zeiten gar nicht normal sein kann? Die Verantwortlichen des Fußballkreises Diepholz fanden darauf eine klare Antwort: Nichts. Deshalb sprach sich der geschäftsführende Vorstand am Donnerstag geschlossen für eine Komplett-Absage aller noch ausstehenden Partien bis einschließlich Sonntag aus. Wenige Stunden später folgte dieser Auffassung auch der Fußballbezirk Hannover und sagte sämtliche Begegnungen auf Bezirksebene und seiner Kreise „bis auf Weiteres“ ab, wie Bezirks-Chief August-Wilhelm Winsmann meinte: „Gleichzeitig empfehlen wir allen Verei-

nen, den Trainingsbetrieb sofort einzustellen.“

Ab Montag greift das ohnehin deutschlandweite Verbot von Amateursport jeglicher Art, das Bundes- und Landesregierungen am Abend zuvor verhängt hatten (wir berichteten). „Da haben wir uns gefragt, warum wir jetzt das Unverständnis von 90 Prozent aller Beteiligten auf uns ziehen sollen, nur um noch den einen Spieltag durchzuziehen – von dem niemand weiß, was diese Ergebnisse dann noch bringen“, erläuterte der Diepholzer Kreisvorsitzende Andreas Henze angesichts des bevorstehenden Lockdowns auf allen Plätzen der Republik vom 2. bis 30. November.

Kurz nach dieser umfassenden Untersagung aus Berlin hatten sich die Präsidiums-

mitglieder des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) am Mittwochabend zu einer virtuellen Sitzung zusammengeschaltet. Mit dabei: Bezirks-Boss und NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann. Einziges Thema: der Umgang mit den letzten Tagen vor der bereits aus Berlin verordneten Zwangspause. „Ich war für eine sofortige Unterbrechung, bin in der Abstimmung aber unterlegen“, sprach Winsmann von einem „knappen Mehrheitsbeschluss“, Fußball in Niedersachsen noch bis Sonntag zuzulassen. Allerdings habe sich das Präsidium darauf geeinigt, Vereinen oder Kreisen das Absagen von Spielen zu erlauben, „ohne dass sie Repressalien wie Punktabzüge fürchten müssen“, unterstrich „Auwi“.

So weit kommt es jetzt nicht mehr. Gestern, nach Rücksprache mit dem Bezirks-Spielausschuss-Vorsitzenden Thorsten Schuschel und Jugend-Chef Christian Münzberg, fragte Winsmann die sieben Mitgliedskreise im Bezirk ab, ob sie spielen wollen oder nicht. Bis zum Mittag hatte sich nur der Kreis Hameln-Pyrmont nicht zurückgemeldet, alle anderen Kreise seien für eine sofortige Unterbrechung gewesen.

Der Diepholzer Kreis-Boss Henze fühlt sich in dieser Mehrheit bestätigt. Aus dem Jugendausschuss hörte er noch ein weiteres Argument für die Generalabsage. Deswegen Vorsitzender Stephan Meyer sei „sicher, dass einige Vereine bei diesem Regenwetter ohnehin abgesagt hätten“.